

Zeitzeuge Schuster

Über die Situation am Tor:

Schuster: „So bin ich eigentlich erst um viertel vor 2 dort weggefahren. Ich fahr ja mit dem Auto und ich kannte ja immer die Wachsoldaten, und somit die Wachsoldaten haben dann als ich an das Tor kam.. Ich habe schon von weitem, weil es ja sehr hell in dem Bereich dort war, außerhalb des Tores habe ich schon gesehen, da sind unglaublich viele Menschen. Wenn ich sag Menschen als ich dann näher heran kam, habe ich natürlich in erster Linie gesehen, das sind Leute mit Kameras, also Journalisten mit Kameras, Fotoapparaten usw. Die waren sehr dicht gedrängt an dem Tor. So nach dem Motto , jetzt lasst uns endlich rein, damit wir sehen, was da los ist. Als ich dann mit meinem Auto ranfuhr, hat der das Tor nach außen – es geht ja nicht nach innen, sondern das geht nach außen- hat er das Tor geöffnet und ich bin gleichzeitig mit dem Tor langsam, langsam, langsam mit meinem Auto da dran gefahren , sodass er mir mehr oder weniger nur diesen Spalt gemacht hat, damit ich mit dem Auto durchfahr. Und die Leute standen ja davor, aber durch die langsame Fahrt hat sie doch dazu gebracht, dass sie eine Lücke ließen . Jeder hat natürlich versucht mit mir zu sprechen. Das war klar zu sehen. Jeder ist dann an das Fenster gekommen und wollte ein Gespräch mit mir. Was war da los? Aber wie ich schon sagte, ich sah mich nicht in der Lage, auch nur irgendetwas zu äußern denen gegenüber was ich da gesehen habe. Das fiel mir nicht zu und es ist auch nicht von meinem Typ her, dass ich mich da zu irgendetwas äußere, was da nicht mein Bereich ist.“